

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 22 (1820)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





An
die Zürcherische Jugend
auf das Jahr 1820.
Von der
Naturforschenden Gesellschaft.
XXII. Stück. (v. R. Schimz)

Gewiß liebe Jünglinge und Mädchen erinnert Ihr Euch des Jugendfreundes, dessen wohlgetroffenes Bildniß Ihr hier sehet, noch vor einem Jahr theilte er, freundlich wie immer, die Gaben an Euch aus, und freute sich die blühende Jugend kindlich froh in bunten Schaaren kommen zu sehen, um die in unserm Saal aufgestellten Merkwürdigkeiten zu betrachten, jedem sagte er etwas freundlich ermunterndes, und theilte kleine Geschenke von Süßigkeiten aus. Der Bechtholdstag war ihm immer ein großer Festtag, und so lange unsere Gesellschaft Kupfer austheilt, versäumte er niemals dabei zu seyn, und auch das letzte Jahr schlepppte er sich, wohl ahnend, daß es das letzte mal seyn möchte, mühsam hin, um ja den festlichen Anblick nicht zu versäumen. Es ist Herr Doctor Johann Jakob Nömer, dessen Bildniß Euch den Mann gewiß in dankbares Andenken ruft, der so gerne mit der fröhlichen Jugend Umgang hatte, und sich nirgends lieber einfand, als im Kreise fröhlicher Jünglinge, denen er seine vielen